

Universitätsklinikum Münster . 48129 Münster . [...]

**Ausschuß für Gleichstellung und Frauen**  
**Ausschuß für Arbeit, Gesundheit und Soziales**  
**Landtag Nordrhein-Westfalen**  
**Platz des Landtags 1**  
**40221 Düsseldorf**

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
18. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME**  
**18/383**

A03, A01

**Universitätsklinikum Münster**  
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
**Bereich Gynäkologie und gyn. Onkologie**  
**UKM Endometriosezentrum**

**Dr. med. Sebastian D. Schäfer**  
*Leitender Oberarzt*

*Leiter UKM Endometriosezentrum*

Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A1  
Anfahrtsadresse: Albert-Schweitzer-Straße 33  
48149 Münster  
[www.ukm-lageplan.de](http://www.ukm-lageplan.de)

T +49 251 83-44107  
F +49 251 83-44102  
Servicezentrale: T +49 251 83-55555

[sd.schaefer@ukmuenster.de](mailto:sd.schaefer@ukmuenster.de)  
[www.ukm.de](http://www.ukm.de)

**Gemeinsame Stellungnahme der Sachverständigen zur Anhörung vor den Ausschüssen Gleichstellung und Frauen, sowie Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landtags Nordrhein-Westfalen „A03 - Endometriose“ am 16.03.2023**

Münster, 06.03.2023

Sehr geehrte Frau Abgeordnete Oellers,  
Sehr geehrter Herr Abgeordneter Neumann,  
Sehr geehrte Ausschussmitglieder.

Im Folgenden nehmen wir Stellung zum Antrag der FDP-Fraktion im Landtag Nordrhein-Westfalen vom 25.10.2022 (Drucksache 18/1361).

Der Antrag der FDP-Fraktion vom 25.10.2022 beschreibt die Versorgungslage von Betroffenen mit Endometriose zutreffend. Bei der Erkrankung Endometriose handelt es sich um eine Volkskrankheit, die in ihrer epidemiologischen Relevanz bekannten Volkskrankheiten mindestens gleichzusetzen ist. Dem gegenüber steht eine erst in den letzten 1 bis 2 Jahren merklich zunehmende Beschäftigung der breiteren Gesellschaft, Politik, aber auch von Handelnden im Gesundheitssystem mit dieser Erkrankung. Verbesserungen im Bereich der interdisziplinären Versorgung von Betroffenen durch Ärztinnen



und Ärzte, sowie Therapeutinnen und Therapeuten im Gesundheitssystem, Maßnahmen zur Steigerung der Teilhabe von Betroffenen an der Gesellschaft und eine Initiative zur Förderung einschlägiger Forschung sind überfällig und werden durch die Sachverständigen unterstützt. Wir verweisen dabei auch auf die Positionspapiere der Endometriose Vereinigung Deutschland e.V., an deren Erstellung die Sachverständigen beteiligt waren.

Ziel der politischen Bemühungen sollte eine nationale Strategie, mindestens aber eine Strategie auf Landesebene zum Umgang mit der Erkrankung Endometriose sein. Der Antrag der FDP-Fraktion formuliert in seiner Beschlussfassung sinnvolle Maßnahmen, die Grundlage einer Strategie zum Umgang mit der Erkrankung Endometriose sein können. Die Sachverständigen empfehlen darüber hinaus folgende Maßnahmen.

- Zur Verbesserung der medizinischen Versorgung:
  - Zusatzvergütung für zertifizierte Endometriosezentren (bei erhöhten Vorhaltekosten für Interdisziplinarität und bei erhöhtem Personalbedarf), im Rahmen dessen gezielte Vergütung auch zur Etablierung von ambulanter und stationärer multimodaler Schmerztherapie, Psychotherapie und psychosomatischer Versorgung und psychosozialer Beratung
  - Verknüpfung der Vergütung von Operationen und sonstigen Gesundheitsleistungen in der stationären Versorgung mit dem Zertifizierungsstatus einer Einrichtung (verbesserte oder exklusive Vergütung in zertifizierten Einrichtungen)
  - Beauftragung der Arbeitsgemeinschaft Endometriose in der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V. (AGEM e.V.) mit der Erarbeitung von Zertifizierungskriterien ausgehend von der nationalen Leitlinie, der Festlegung und Überwachung des Zertifizierungsprozesses und der Erteilung / dem Versagen von Zertifikaten
  - Ambulante Versorgung von Betroffenen muss unabhängig von einer vorhandenen Hochschulambulanz oder persönlichen Ermächtigung in zertifizierten Endometriosezentren erfolgen und auch abgerechnet werden können
  - Aufnahme der gynäkologischen transvaginalen Sonographie in die zu vergütenden Vorsorgemaßnahmen bei Betroffenen mit endometrioseverdächtigen Beschwerden bzw. bekannter Endometriose
  - Einrichtung eines Zuschlags für die Versorgung von Endometriosebetroffenen in der Gebührenordnung für Ärzte

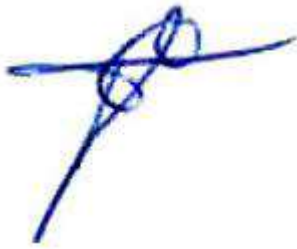
- Bezuschussung der Anschaffung von Großgeräten (Sonographie, Laparoskopie, Robotics) in zertifizierten Einrichtungen
- Einführung einer zertifizierten persönlichen Ausbildung für Gynäkologinnen und Gynäkologen auf dem Gebiet der Endometriose als Voraussetzung für die Leitung einer zertifizierten Einrichtung, Tätigkeit als spezialisierter Operateurin / Operateur, Ultraschallexpertin / -experte oder Reproduktionsmedizinerin / -mediziner in zertifizierten Einrichtungen aufbauend auf den bestehenden Angeboten der AGEM e.V.
- Förderung von speziellen Fortbildungsangeboten auf dem Gebiet der Endometriose für Ärztinnen / Ärzte und Therapeutinnen / Therapeuten (s. Angebot der AGEM e.V.) unter Beteiligung der Fachgesellschaften und Ärztekammern
- Die Versorgung von Endometriosebetroffenen muss in den Weiterbildungsordnungen zur Fachärztin/Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin, Fachärztin/Facharzt für Chirurgie, Fachärztin/Facharzt für Urologie und Fachärztin/Facharzt für Kinderheilkunde thematisiert werden.
- Differenzierte Beurteilung von Endometrioseoperationen bzgl. des ambulanten Potentials z.B. ausgehend vom #ENZIAN-Stadium der Erkrankung, durch die Vermeidung einer generellen Ambulantisierung soll die Vermeidung unvollständiger Operationen und damit die Vermeidung von unnötigen Zweiteingriffen erreicht werden
- *Zur Forschungsförderung:*
  - Schaffung eines Sondervermögens Endometriose
  - Förderung insbesondere von Forschung zu Pathogenese, Früherkennung, nicht invasive Diagnostik, medikamentöse, operative und komplementäre Therapie
  - Einrichtung von ordentlichen Professuren Diagnostik, Therapie und Versorgung bei Endometriose an den Universitäten des Landes Nordrhein-Westfalen mit medizinischer Fakultät
- *Zur Verbesserung der sozialen Absicherung von Betroffenen:*
  - Berücksichtigung von tief infiltrierender und / oder chronischer Endometriose als schwere Endometriose im Rahmen der Begutachtung des Grads der Behinderung

- Begutachtung des Schweregrads der Endometriose durch ausgewiesene Fachexperten auf dem Gebiet der Endometriose
  - Anerkennung von „Menstruationstagen“ als zusätzliche Tage der Arbeitsbefreiung bei Lohnfortzahlung und damit gleichbleibender Einzahlung in die Rentenversicherungssysteme
  - Dauerhafte Verpflichtung von Arbeitgebern Heimarbeit zuzulassen, sofern dies bezüglich der Tätigkeit grundsätzlich machbar erscheint und nicht ohnehin eine entsprechende allgemeingültige gesetzliche Regelung hierzu eingeführt wird
  - Anerkennung einer teilweisen Arbeitsunfähigkeit
  - Jährlicher Anspruch auf eine Rehabilitationsmaßnahme in einer Endometriose-spezialisierten Einrichtung ab erfolgter Diagnosestellung unabhängig von operativen Interventionen oder anderweitiger Therapieumstellung bei schwerwiegender Verlaufsform der Erkrankung (neu aufgetretene tief infiltrierende Endometriose, chronische Schmerzen) mit fortdauernder Einschränkung der Betroffenen
  - Anspruch auf Haushaltshilfe bei diagnostizierter schwerer Erkrankung
  - Anerkennung von #Enzian- und Enzian-Klassifikation zur Feststellung des jeweiligen Schweregrades der Erkrankung Endometriose
- Zur Steigerung der Awareness:
- Verankerung der Endometriose im Lehrplan der Schulen bereits ab der 4. Klasse
  - Jährliche Veranstaltungen der Landesregierung / des Landtags zum Thema Endometriose

Mit freundlichen Grüßen



Dr. med. Sebastian D. Schäfer  
 Leiter UKM Endometriosezentrum  
 Universitätsklinikum Münster



Univ.-Prof. Dr. med. Tanja Fehm  
Direktorin Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
Universitätsklinikum Düsseldorf



Dr. med. Harald Krentel  
Chefarzt Klinik für Gynäkologie, Gynäkologische Onkologie, Senologie und Geburtshilfe  
Bethesda Krankenhaus Duisburg